

Du merkst, Du hast zwar einen durchaus anspruchsvollen Hund in Dein Leben aufgenommen, aber auch einen mit einem riesigen Potential. Wenn Du selbst sportlich bist, kannst Du das hervorragend mit der Veranlagung Deiner Englischen Bulldogge kombinieren – auch wenn Du durch ihre Kurzatmigkeit sehr genau auf sie achten musst. Wenn Du selbst gerne Rätsel löst oder Dich geistigen Herausforderungen stellst, wirst Du es lieben, mit Deiner aufgeweckten Englischen Bulldogge das Intelligenz-Training zu absolvieren. Und Du wirst merken, wie auch sie es lieben wird.

Von ihrer Veranlagung her bringt die Englische Bulldogge schon alle wichtigen Komponenten mit, um sowohl am Körper-Training, als auch am Intelligenz-Training Gefallen zu finden.

Dadurch, dass Englische Bulldoggen im Allgemeinen nur über einen geringen Jagdtrieb verfügen, kann es sein, dass Du beim Apportier- und Reizangeltraining einen extra Anreiz über das Futter schaffen musst. Dazu komme ich noch im entsprechenden Kapitel, aber es ist mir wichtig, dass Du es jetzt schon weißt. Im Gegensatz zu einem Schäferhund, der einen hohen Jagdtrieb aufweist, ignorieren die meisten Englischen Bulldoggen Wildtiere im Wald oder verfolgen sie zumindest nicht.

Doch da es wie beschrieben auch immer mal wieder Ausnahmen gibt, erhältst Du in den nachfolgenden Kapiteln auch Tipps dazu, wie Du mit einer jagdbegeisterten Bulldogge umgehst.

Sowohl beim Intelligenz-Training, als auch beim Fun-Training, gibt es keinerlei Bedenken für Deine Englische Bulldogge. Hier liegt es einzig und allein daran, woran sie am meisten Gefallen findet.

Zusammengefasst bedeutet das:

Du hast mit Deiner Englischen Bulldogge einen Hund, der von seiner Veranlagung her für alle drei in diesem Buch beschriebenen Trainingsarten in Frage kommt. Mein Tipp lautet daher, lese alle drei Teile und entscheide anschließend, welche Trainings Du als erstes mit ihr ausprobieren möchtest.

Was ist allgemein zu beachten?

Wichtig beim Hundetraining ist es nicht nur, eine Trainingsart zu finden, die zu den Rassemerkmalen Deines Hundes passt. Fast noch wichtiger ist, dass das Training sowohl Deinem Hund, als auch Dir Spaß macht. Hast Du ein Training gefunden, das Deinen vierbeinigen Freund begeistert, für das Du Dich selbst aber nur wenig motivieren kannst, ist es keine gute Lösung. Höre daher bitte gut in Dich hinein, ob dieses Training auch Dir Freude und Spaß bereiten wird.

Denn wenn Du selbst nur lustlos am Training teilnimmst, kann ich Dir jetzt schon garantieren, dass es sich auf Deine Englische Bulldogge übertragen wird. Das Training wird in Folge dessen sowohl für Deine Bulldogge, als auch für Dich langweilig und zäh und ihr werdet beide mit Unbehagen die nächste Trainingseinheit erwarten. Statt zu einer engeren Bindung wird dieses Training unweigerlich zu einer Entfremdung führen und ihr werdet es irgendwann bleiben lassen. Wähle daher das Training nicht nur im Sinne Deiner Englischen Bulldogge, sondern auch in Deinem Sinne aus. Wenn Du mit Begeisterung dabei bist, wirst Du es mit großer Wahrscheinlichkeit schaffen, Deine Bulldogge für jedwedes Training zu begeistern, selbst wenn es laut ihren Rassemerkmalen eigentlich nicht perfekt zu ihr passt.

Neben dem Spaß am Training ist es wichtig, dass Du im Auge behältst, was für Deinen Hund körperlich das Richtige ist. Du hast bestimmt schon mal einen Hund gesehen, der komplett auf seinen Ball fixiert ist, oder? Der vor Freude schon Luftsprünge macht und seinen Halter animiert, schnell den Ball zu werfen, damit er ihm wieder hinterher spurten kann. Kennst Du so eine Situation? Solch ein Hund käme niemals auf die Idee, das Training von sich aus zu beenden, auch wenn er noch so erschöpft ist. Er würde viel eher mit einem Kreislaufkollaps zusammenbrechen, als das zu tun. Und hier ist es wichtig, dass Du die Grenzen Deiner Englische Bulldogge kennst und das Training frühzeitig beendest. Denn solch eine Situation, dass der Hund sich körperlich oder geistig vollkommen verausgibt, kann bei allen Trainingsformen vorkommen – und gerade durch ihre Kurzatmigkeit ist Deine Englische Bulldogge hiervon ganz besonders betroffen.

Achte daher genau auf Deine Bulldogge und bekomme ein Gefühl dafür, wann sie an ihre Grenzen stößt.

Es kann auch durchaus sein, dass ein Hundetraining, an dem Dein Hund großen Spaß hat und das laut der Rassenmerkmale perfekt für ihn geeignet ist, im Einzelfall nicht sinnvoll ist. Ich denke hier beispielsweise an einen Border Collie, der sehr aktiv ist und mit Begeisterung Agility betreibt. Die angeborene Lust des Hundes zur Bewegung wird durch diesen intensiven Hundesport noch weiter gefördert und kann sich durch das tägliche Trainingsprogramm schnell zu einer Bewegungssucht ausweiten, die von Deinem Hund immer mehr und mehr abverlangt.

Wie so oft im Leben, ist auch hier das richtige Maß entscheidend. So seltsam es klingen mag, kann es manchmal ratsam sein, sich mit einem körperlich sehr aktiven Hund, der auf Bewegung aus ist, auf ruhigeres und mehr geistig anspruchsvolles Training zu fokussieren. Oder im umgekehrten Sinn kann es auch sinnvoll sein, einen eher ruhigen und lethargischen Hund durch aktives Training mehr in Aktion zu versetzen.

Probiere daher nicht nur, die Stärken Deines Hundes weiter zu fördern, sondern schau Dir auch einmal an, worin er nicht so gut ist und probiere, hierzu einen Gegenpol zu finden.

Solltest Du einen schon älteren Hund haben, der es einfach nicht gewöhnt ist, dass mit ihm trainiert wird und er daher eher lustlos erscheint, habe ich folgenden Tipp für Dich:

Das effektivste Mittel, um die Bereitschaft Deiner Englischen Bulldogge zur Mitarbeit zu erhöhen, ist Hunger. Ist das Hungergefühl groß genug, steigt auch die Bereitschaft. Du denkst jetzt vielleicht, dass das eine grausame Methode ist, aber diese Angst kann ich Dir nehmen. Es geht nicht darum, Deinen Hund wochenlang auszuhungern und an den Rand der Unterernährung zu treiben. Ganz im Gegenteil. Ich rate Dir lediglich, bei mangelndem Mitmachinteresse eine oder zwei Mahlzeiten auszulassen, um das Hungergefühl zu verstärken. Auch solltest Du nie direkt im Anschluss an die Fütterung probieren, zu trainieren.

Und Du brauchst Dir um Deine Englische Bulldogge wirklich keine Sorgen zu machen, wenn sie mal für einen begrenzten Zeitraum keine Mahlzeit von Dir erhält. Denke immer daran, dass sie vom Wolf abstammt. Und für Wölfe ist es vollkommen normal, dass sie ein paar Tage ohne Nahrung zurechtkommen müssen. So ist es auch trotz der Jahrhunderte bei Deiner Bulldogge. Einige Züchter empfehlen sogar, die Hunde nur sechs Tage die Woche zu füttern und generell einen Tag in der Woche zum Fastentag auszurufen.

Für uns Menschen, die wir an tägliche Nahrungsaufnahme gewöhnt sind, mag das erstmal hart klingen. Du kannst mir aber wirklich glauben, dass es Deinem Hund und auch eurer Beziehung nicht schaden wird. Probiere es einfach mal aus und lass Dich überraschen, wie sich die Bereitwilligkeit Deiner Englischen Bulldogge wandelt.

Wichtig ist auch, dass Du die Leckerchen, die Du fürs Training verwendest, später von ihrer Essensration abziehst, sonst wirst Du bald ein ganz anderes Problem bekommen, nämlich Übergewicht! Gerade bei kleinen Rassen wie der Deinen kann trotz ausreichenden Trainings eine Fettleibigkeit auftreten, wenn zu viel zugefüttert wird. Achte bitte darauf, dass Deine Englische Bulldogge immer im Normbereich bleibt – damit ist Deinem kleinen Liebling mehr geholfen, als mit einem Leckerchen mehr oder weniger.

Wie Du jetzt vielleicht merkst, ist Hundetraining viel mehr, als einfach nur ein Stöckchen zu werfen und das war es. Du musst Dich vielmehr sehr intensiv mit Deiner Englischen Bulldogge, ihren Rassenmerkmalen, aber auch ihren und Deinen individuellen Vorlieben auseinandersetzen. Und – das ist das Wichtige – daraufbauend ein passendes Trainingsprogramm finden.

Das alles klingt im ersten Moment für Dich jetzt vielleicht nach sehr viel Verantwortung und sehr kompliziert. Aber es ist deutlich leichter, als Du denkst. Wie bei allem, sind auch beim Hundetraining noch keine Meister vom Himmel gefallen. Ihr werdet beide als „Anfänger“ beginnen und gegenseitig an den Herausforderungen wachsen. Gerade am Anfang geht es erstmal nur darum, herauszufinden, was euch beiden Spaß macht. Sobald

ihr das Passende gefunden habt, kommt der Rest von ganz allein, dessen bin ich mir sicher.

Was sollte Deine Englische Bulldogge schon vorher können?

Wie ich bereits erwähnt habe, ist dieser Ratgeber nur für Halter und Hunde geeignet, die schon eine gewisse Grunderziehung absolviert haben. Denn Du wirst mit diesem Ratgeber nicht lernen, wie Du Deinem Hund die Grundkommandos beibringst.

Solltest Du noch keinen Hund haben oder noch einen kleinen Welpen, empfehle ich Dir mein Buch „Englische Bulldogge Erziehung – Hundeerziehung für Deinen Englische Bulldogge Welpen“. Mit diesem Ratgeber werdet ihr zwei perfekt auf das vorbereitet, was ihr für diesen – daraufbauenden – Ratgeber benötigt.

Denn Dein Hund sollte folgende Kommandos schon wie aus dem Effeff beherrschen:

- Sitz
- Platz
- Bleib
- Abruf
- Übung Auflösen
- Etwas hergeben

Hand aufs Herz: Beherrscht er all diese Kommandos?

Um sicherzustellen, dass wir das Gleiche meinen: Beherrschen bedeutet für mich, dass Deine Englische Bulldogge immer – egal in welcher Umgebung und egal bei welcher Ablenkung – auf die oben genannten Kommandos reagiert und sie korrekt ausführt.

Tut sie das?

Ich habe schon öfters von Hundehaltern gehört, dass ihr Hund ja „fast immer“ kommt, wenn sie ihn rufen und das ihnen das vollkommen ausreicht. Um ehrlich zu sein, das tut es nicht. Ein bisschen Gehorsam dann und wann wird für das, was wir vorhaben, nicht ausreichen. Wenn Du Deiner Englischen Bulldogge im Alltag nichts abverlangst und Du sie mehr oder weniger machen lässt, was sie will, wieso soll sie dann in anderen Momenten auf Dich hören? Insbesondere, wenn sie gerade mit anderen Hunden spielt, etwas Spannendes gerochen oder einfach keine Lust hat?

Es ist wichtig, dass Du das Wesen Deines Hundes verstehst, bevor Du mit dem Hundetraining beginnst. Gerade einer Rasse wie der Englischen Bulldogge siehst Du die Wolfsabstammung wie bereits erwähnt nicht an – aber sie ist da. Und Wölfe leben in einem Rudel. Trotz der Jahrhunderte an Züchtung leben die Urinstinkte des Wolfsrudels immer noch in jeder Englischen Bulldogge fort.

Das heißt für Dich:

In einem Rudel gibt es klare Strukturen und eine feste Rangordnung. An der Spitze steht der Rudelführer. Dieser zeichnet sich durch Selbstsicherheit aus, er übernimmt Verantwortung und er weiß immer, was er will. Er achtet auf die Einhaltung der Disziplin und duldet keinen Ungehorsam und das nicht nur manchmal, sondern immer.

Hat Deine Englische Bulldogge das Gefühl, dass Du dieser Rolle nicht gewachsen bist, wird sie sie einnehmen wollen. Doch damit wird sie überfordert sein. Dazu kommt, dass sie viele Gefahren nicht richtig einschätzen kann und sich dadurch selbst in Gefahr bringt. Hierzu gehört zum Beispiel, dass sie die Gefahr eines heranfahrenden Autos oder auch die Langzeitfolgen von menschlichem Essen auf ihren Körper nicht kennt. Du aber schon. Deshalb ist es unabdinglich, dass Du die Rolle des Rudelführers einnimmst, auch wenn es schwer wird und Du belächelt wirst.

Und als Rudelführer musst Du Dir zu hundert Prozent sicher sein, dass Deine Englische Bulldogge auf die zuvor genannten Kommandos IMMER und zuverlässig reagiert.

Wenn Du das nicht mit einem guten Gewissen bejahen kannst, lege ich Dir ans Herz, zuerst die Grunderziehung zu perfektionieren, bevor Du mit dem Hundetraining weitermachst. Es wird sowohl für Dich, als auch für Deine Englische Bulldogge deutlich angenehmer und erfolgreicher sein. Das kannst Du mir aus jahrelanger Erfahrung glauben.

Zum Abschluss in diesem Kapitel möchte ich noch etwas hinzufügen, was Du können musst, um erfolgreich Deinen Hund zu trainieren:

Du musst wissen, wie wichtig konsequentes Handeln ist. Es bringt rein gar nichts, wenn Du Deinem Hund in der einen Situation etwas erlaubst und förderst und es ihm in der nächsten verbietest. Auch solltest Du meine Ratschläge und Tipps eins zu eins befolgen, denn es gibt immer einen Grund, wieso ich Dir das genau so vorschlage und nicht anders. Die konsequente und genaue Umsetzung ist der Kern des Hundetrainings. Wenn Du das nicht machst, wirst Du nicht den Erfolg erzielen, der möglich ist. Behalte das bitte stets im Hinterkopf.

Die wichtigsten Fakten für Dich und Deine Englische Bulldogge im Schnellüberblick: